



Matthias und Jutta Vielstädte, Sven Kopatz und Marcel Foth.

Foto: HWK/Nickel

Vom Übernehmer zum Übergeber

Tischlerei Vielstädte aus Ostercappeln: Vor 27 Jahren Betrieb mit Beratung der Handwerkskammer übernommen, jetzt mit Beratung der Kammer an Mitarbeiter übergeben.

Die Übernahme eines etablierten Betriebes stellt eine attraktive Alternative zur Neugründung dar, da die häufig mühsame Aufbauphase entfällt. So kann direkt auf einen vorhandenen Kundenstamm und ein eingespieltes Mitarbeiterteam zurückgegriffen werden – wie bei der Tischlerei Vielstädte aus Ostercappeln, die jetzt von langjährigen Mitarbeitern übernommen wurde. „Ich wollte spätestens mit 60 den Betrieb übergeben“, beschreibt Matthias Vielstädte die Ausgangslage. Zusammen mit seiner Frau Jutta besuchte er immer wieder Info-Veranstaltungen der Handwerkskammer zum Thema Nachfolge. „Als wir 1994 einen Betrieb zur Übernahme suchten, stießen wir auf die Betriebsbörse der Handwerkskammer und den erfahrenen Berater Manfred Hein.“ Gemeinsam gestalteten sie damals bereits die Übernahme und entwickelten den Betrieb zu einer Institution im Bereich

Restaurierung mit dem Kerngeschäft Denkmalpflege. Ein erstklassiger Ruf, eine voll ausgestattete moderne Werkstatt, zeitgemäße digitale Infrastruktur und ein motiviertes 11-köpfiges Team – ideal für junge Unternehmer. Das dachten sich auch Sven Kopatz, ehemaliger Auszubildender und Werkstattleiter Marcel Foth. Sie setzten sich mit den Inhabern und Beratern der Handwerkskammer zusammen und entwickelten gemeinsam ein Übernahmekonzept. Die Finanzen waren natürlich ein wesentlicher Schwerpunkt. „Gerade bezüglich der unabhängigen Wertermittlung von Gebäuden, Maschinen und Material ist eine neutrale Instanz bei der Übergabe für beide Parteien enorm wichtig“, erklärt Jutta Vielstädte. Für ihren ehemaligen Mitarbeiter Marcel Foth (33) war die Übernahme die Chance seines Lebens. Aber allein wollte der Werkstattleiter das Risiko nicht tragen. So kam Sven Kopatz (43) ins Spiel, der

„ Die professionelle Begleitung durch externe Berater führt zu einer enormen Kostenersparnis für Übergeber und Übernehmer.

Matthias Vielstädte, ehemaliger Chef und jetziger Angestellter.

ehemalige Auszubildende, der mittlerweile anderen beruflichen Herausforderungen nachging. Beide ergänzen sich in unterschiedlichen Talenten, Fachrichtungen und betrieblichen Abläufen. Foth: „Wir teilen Freude, Leid, Probleme und Risiken, man kann sich ergänzen und auch kontrollieren, denn wir sind sehr unterschiedliche Typen und das ist genau richtig für das Team und den Betrieb. Kollege Kopatz ergänzt verschmitzt: „Jetzt bin ich Chef meines Ex-Chefs!“ Alle gemeinsam betonen sie die professionelle Begleitung durch die externen Berater*innen und die auch daraus resultierende enorme Kostenersparnis. Die Vielstädtes arbeiten weiterhin als Angestellte im Betrieb mit, haben aber alles verkauft und damit für alle Beteiligten klare Verhältnisse geschaffen. Matthias Vielstädte hat allerdings noch einen ganz besonderen Wunsch: „Ich warte ungeduldig darauf, Mitarbeiter des Monats zu werden!“ ANDREAS LEHR

Die Nachfolgeberatung

Zu einer erfolgreichen Übergabe oder Übernahme eines Betriebs gehört eine intensive und detaillierte Planung sowie einige emotionale Höhen und Tiefen. Jede Betriebsnachfolge ist individuell und einzigartig, so dass eine persönliche Beratung für Betriebe und potenzielle NachfolgerInnen von großem Nutzen sein kann. Die Handwerkskammer hilft Übergebern und Übernehmern mit einem umfangreichen Beratungsangebot rund um die Themen „Betriebsübergabe“ und „Betriebsübernahme“ und begleiten beide Parteien auf Wunsch von Anfang an über den kompletten Übergabeprozess und entwickelt Lösungskonzepte bezüglich individueller Fragestellungen. Das Projekt „Nachfolge im Handwerk meistern!“ wird vom Wirtschaftsministerium in Hannover und dem Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) durch den Einsatz von NachfolgemoderatorInnen gefördert. Die Nachfolgemoderatorin der Handwerkskammer, Annika Hörnschemeyer, vernetzt als zentrale Ansprechpartnerin das Angebot von allen Serviceleistungen der Betriebsberatung für eine optimale Planung.

Infos: Ein Video über die Vielstädte-Nachfolge ist abrufbar unter hwk-osnabrueck.de/nachfolge

BETRIEBSBÖRSE

Angebote

Sonderfahrzeugbau- und Wohnmobilbaubetrieb bietet Meister/Techniker aus Karosserie- und Fahrzeugbau Möglichkeit der Beteiligung/Betriebsübernahme.

Metallbaubetrieb - Schwerpunkt Sonderfahrzeugbau - Standort nördl. EL sucht zum Jahreswechsel 21/22 Nachfolger*in.

Maschinen- und Metallbaubetrieb - Schwerpunkt Leuchtwerbung für den Innenbereich - sucht Nachfolger*in. Aus Altersgründen und mangels einer geeigneten Nachfolge baldmöglichst abzugeben.

Etablierte **Tischlerei** mit dem Schwerpunkt Fensterbau steht zur Verpachtung bzw. Vermietung an Gut eingearbeitete Mitarbeiter vorhanden.

Infos: s.melcher@hwk-osnabrueck.de, 0541 6929-901

Jahreshauptversammlung online

Kreishandwerkerschaft Aschendorf-Hümmling ehrt verdiente Mitglieder. Hauptthemen der Jahreshauptversammlung: Facharbeitermangel, Ausbildung und Materialengpässe.

Jedes Jahr im Frühjahr finden in der Handwerksorganisation viele Veranstaltungen statt. Sowohl die Vorstandssitzung der Innungen wie auch die Jahreshauptversammlungen sind in der Handwerkswirtschaft wichtiger Bestandteil der Innungsarbeit. Der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen macht das Netzwerk der Betriebe aus, berichtet Hermann Schmitz, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aschendorf-Hümmling. Dieses Jahr konnten bis jetzt keine Jahreshauptversammlungen (Innungsversammlungen) wie gewohnt stattfinden sondern mussten online durchgeführt werden. Hauptthema in den verschiedenen Onlinesitzungen war durchgängig

die Sorge um den Facharbeitermangel sowie die passgenaue Besetzung der vielen modernen Ausbildungsplätze. Außerdem war der Materialengpass in den Bau- und Ausbaubetrieben weiterer Schwerpunkt. Bei der Wahl für verschiedene Vorstände und Ausschüsse der Innungen wurden die Ehrenamtsträger/-innen ohne Gegenstimmen bestätigt. Es ist außerdem guter Brauch, während der Innungsversammlungen Handwerksunternehmer/-innen für die langjährige Tätigkeit zu ehren, wie das diamantene Meisterjubiläum für Hans Glander, Sögel (KFZ), Johann Hackmann, Surwold (Elektro), Theo Sandmann, Werlte (Bau).



Foto: KH

Ehrenobermeister Bernhard Röttgers wurde anlässlich seines 50-jährigen Meisterjubiläums geehrt.

BETRIEBSBÖRSE

Nachfragen

Zimmerer aus Leidenschaft sucht einen Betrieb in Osnabrück und Umkreis zur Übernahme. Eine gleitende Übernahme mit Einarbeitungszeit wäre wünschenswert.

BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung auf der Homepage der Handwerkskammer www.hwk-osnabrueck.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“:

Einladung und Tagesordnung zur Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 15. Juli 2021 gem. § 10 der Satzung.

- Fotowissen und -workshops im Kartenformat, optimal zum Mitnehmen und für die Jacken- oder Fototasche
- Individuellisierbar: Die Fotokarten lassen sich herausnehmen und zu neuen Sets zusammenstellen
- Kreative Herausforderungen und Anleitungen zum Nachmachen, Lernen und Spaß haben

Die **neue** und **leichte Art**,
Fotografieren
zu lernen!



30 Karten
ISBN 978-8426-5532-4
€ 14,99 [D] · € 15,40 [A]



30 Karten
ISBN 978-8426-5531-7
€ 14,99 [D] · € 15,40 [A]



30 Karten
ISBN 978-8426-5543-0
€ 14,99 [D] · € 15,40 [A]

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...

humboldt

... bringt es auf den Punkt.

www.humboldt.de



Die Auszubildenden der Handwerkskammer: Moritz Hannig, Steffen Meyer, Marco Brontsch, Isabella Schatz und Pascal Seyme (v.l.).

Azubis berichten

Das Handwerk startet die Aktion „Sommer der Berufsbildung“. Schwerpunkte: Ausbildungswege und Karrieremöglichkeiten. Beispiel: Die Auszubildenden der Handwerkskammer und ihre Erfahrungen.

Unser Azubi-Team setzt sich aus drei Verwaltungsfachangestellten, einem Kaufmann für Büromanagement und einem Fachinformatiker zusammen. Die Ausbildungspläne sind so aufgestellt, dass wir regelmäßig die Abteilungen wechseln. Dadurch lernen wir die verschiedenen Arbeitsfelder und Abläufe in der Handwerkskammer schnell kennen. Für unsere Verwaltungsfachangestellten startet die

Ausbildung in der Handwerksrolle. Hier helfen wir insbesondere Existenzgründern ihren Weg in die Selbstständigkeit im Handwerk zu finden und beraten sie in allen Fragen rund um das Thema Betriebsgründung.

Spannend und abwechslungsreich
„Die Handwerksrolle ist ein optimaler Start in die Ausbildung und Dank der hilfsbereiten Kollegin-



Die beste Werbung für uns als Arbeitgeber sind begeisterte Auszubildende.

Uwe Sterthaus,
Ausbildungsleiter

nen und Kollegen wird der Berufseinstieg spannend und abwechslungsreich gestaltet“, erklärt Steffen Meyer, der gerade die erste Etappe seiner Ausbildung abgeschlossen hat. „Besonders das selbstständige Arbeiten und der eigene Aufgabenbereich haben mir sehr gut gefallen“ so der 20-jährige im ersten Lehrjahr. Auch der Einsatz im Kundenzentrum verhilft zu Beginn der Ausbildung zu einem guten Überblick. In der „Zentrale“ werden Anrufe zielgerichtet weitergeleitet, wird die Post verteilt, Dozenten holen ihre Schlüssel ab und Lehrgangsteilnehmer werden zu ihren Kursräumen gewiesen.

Neun Monate Blockunterricht

Isabella Schatz unterstützte im Sommer die Kolleginnen und Kollegen in der Beruflichen Bildung dabei, die Lehrverträge für neue Auszubildende in den Handwerksbetrieben zu bearbeiten. Im Frühjahr standen auch die Betreuung von Messeständen auf dem Programm. Auch mit den Betriebsberatern hat die 21-jährige Handwerksunternehmen besucht und Einblicke in die jeweilige Beratung bekommen. Die Arbeit in der Handwerkskammer wird durch den Aufenthalt in der Berufsschule ergänzt. Die zukünftigen Verwaltungsfachangestellten verbringen während ihrer gesamten Ausbildungszeit insgesamt neun Monate im Blockunterricht in Soest. „In diesem modernen Internat, mit eigenem Zimmer, Bad und Gemeinschaftsraum, lernen wir selbstständig viele wichtige Facetten unseres zukünftigen Berufslebens kennen“, so Pascal Seyme.

Inklusion nichts Besonderes mehr

Marco Brontsch ist der erste blinde Auszubildende der Handwerkskammer. Er arbeitet zurzeit in der Personalabteilung. Der angehende Kaufmann für Büromanagement hat ein besonderes System mit Sprachausgabe und Punktschrift. „Durch die fortgeschrittene Technik kann ich sehr gut eigenständig arbeiten“, erklärt Brontsch. Um ihm den Arbeitsalltag zu erleichtern sind die Türen im gesamten Hause mit der Blindenschrift versehen. Der 24-jährige fühlt sich durch die Kolleginnen und Kollegen in der Personalabteilung sehr gut aufgehoben. Sein Handicap spielt kaum eine Rolle.

Zwischen dem normalen Arbeitsalltag ist auch immer etwas Platz für ein breit gefächertes Spektrum an Events und Projekten, die einen

besonderen Stellenwert für die Ausbildung einnehmen. Grundlage der Kollegialität unter uns Auszubildenden findet sich in unserem monatlich stattfindenden Azubi-Nachmittag wieder. Dort arbeiten wir an verschiedenen Projekten. Dieses Jahr stand der Dreh eines Imagefilms für den „Meisterclub“ auf dem Programm. Wir durften mit einigen Handwerksbetrieben zusammenarbeiten und einen Film über junge Meister*innen drehen, die sich regelmäßig zu einem Erfahrungsaustausch oder Seminaren im „Meisterclub“ treffen. „Das Projekt war eine große Herausforderung, doch als Team haben wir das gemeistert und einen gelungenen Film gedreht“, erklärt Isabella Schatz. Die Instagramseite „hwkos_azubis“ gibt einen guten Einblick über den Arbeitsalltag der Azubis. Pascal Seyme: „Wir versuchen junge und motivierte Berufsstarter für die Handwerkskammer zu begeistern und freuen uns die Kammer im Netz mit der tollen Ausbildungssystematik repräsentieren zu können.“

Jede Woche ist individuell

„Mit dem Ausbildungsplatz in der Handwerkskammer habe ich großes Glück“, sagt der angehende Fachinformatiker Moritz Hannig. Hier treffen sehr unterschiedliche Aufgaben aufeinander. Darunter fallen beispielsweise die Technikwartung von Schulungsräumen des Bildungszentrums oder die Realisation von IT-Projekten. „Jede Woche ist individuell und die Konzeption einer neuen Serverumgebung ist hierbei eine absolut spannende Lernsituation für mich“, sagt der 25-jährige.

Gut funktionierendes Team

„Wir sind zusammen ein sehr gut funktionierendes Team mit unterschiedlichen Charakteren, die toll zusammen harmonisieren“ resümiert Ausbildungsleiter Udo Sterthaus, der das Konzept dieser umfangreichen Ausbildungsstruktur entworfen hat. „Auch die Handwerkskammer muss jedes Jahr geeigneten Fachkräftenachwuchs suchen und finden, wobei die persönlichen Aussagen unserer Auszubildenden immer noch die beste Werbung ist“.

ISABELLA SCHATZ, PASCAL SEYME, MARCO BRONTSCH, MORITZ HANNIG UND STEFFEN MEYER

Infos auf Instagram:
[hwkos_azubis](https://www.instagram.com/hwkos_azubis)

Änderung der Handwerksordnung

Kern der Änderungen ist eine Reform des Meisterprüfungswesens durch eine Stärkung im Ehrenamt. Gültig seit dem 1. Juli 2021.

In Anlehnung an die bereits mit dem Berufsbildungsmodernisierungsgesetz eingeführte Struktur einer Trennung zwischen den Abschluss-, Gesellen- und Fortbildungsprüfungsausschüssen und den Prüferdelegationen wird eine Prüfungskommission für Meisterprüfungen eingeführt. Diese, und nicht mehr der Meisterprüfungsausschuss, wird künftig die Prüfung abnehmen.

Der Meisterprüfungsausschuss übernimmt mehr administrative und übergeordnete Aufgaben. Damit stehen künftig mehr Personen für die Abnahme von Prüfungen zur Verfügung, während das Ehrenamt entlastet wird. „Das Prüfungswesen im Meisterprüfungsbereich wird hiermit



Das Prüfungswesen wird modernisiert und gestärkt.

Reiner Möhle,
Kammerpräsident

modernisiert und gestärkt. Gleichzeitig kann mit der neuen Struktur den hohen fachlichen Anforderungen flexibler entsprochen werden.“ kommentiert Kammerpräsident Reiner Möhle die gesetzlichen Änderungen. Daneben setzt das Gesetz aktuelle Entwicklungen im Handwerksrecht um. Insbesondere werden aktuelle Bezeichnungen von Gewerken neu geregelt und so der Entwicklung der vergangenen Jahre entsprochen. Eine wichtige Regelung betrifft unter anderem Betriebe, die aktuell Arbeiten des Gerüstbauer-Handwerks anbieten, ohne hiermit eingetragen zu sein.

Infos: hwk-osnabrueck.de

Impfkampagne „Ja, ich will“

Kammern und Verbände initiieren Plakatkampagne pro Impfung gemeinsam mit Osnabrück und Landkreisen.

Seit Juni wird in der Region Osnabrück, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim auch durch Betriebsärzte geimpft. Trotz nach wie vor relativ geringer Impfstoffverfügbarkeit steigt so durch das gemeinsame Engagement der Impfzentren, der Hausärzte und der Betriebe die Zahl der Geimpften kontinuierlich. Um eine positive Haltung pro Impfung in den Unternehmen sichtbar machen zu können, haben die Handwerkskammer, IHK und der Industrielle Arbeitgeberverband (IAV) Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim gemeinsam mit weiteren Partnern und dem landesweiten Bündnis „Niedersachsen hält zusammen“ eine Plakatkampagne initiiert.

Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim: „Ich bitte alle Handwerksbetriebe, sich dieser Kampagne anzuschließen, um ihren Teil zur Erhöhung der Impfquote beizutragen. Wir lassen uns von Corona nicht ins Handwerk pfuschen!“ Den Organisationen geht es darum, die Impfbereitschaft zu stärken und so zu einem möglichst schnellen Gesamtschutz der Bevölkerung beizutragen. „Dazu



Die Repräsentanten aller Beteiligten wollen die Impfkampagne unterstützen.

benötigen wir auch eine hohe Beteiligung der Belegschaften in den Betrieben“, so Ruschhaupt weiter. Hierfür stehen die humorvollen und bunten Plakativmotive, mit der die Rückkehr zu einer Normalität ohne Masken-, Abstands- und Homeoffice-Pflichten dargestellt wird und die heruntergeladen und mit dem Firmenlogo ausgedruckt werden können.

Infotext: niedersachsen-haelt-zusammen.de/mediathek

Mehr. Für unsere gewerblichen Kunden.
Der HORNBACH ProfiService.
Geballter Service für Handwerk und Gewerbe

- Eigener Ansprechpartner**
persönlich im Markt und mobil erreichbar
- Qualitätsmarken**
und riesige Sortimentsauswahl
- Schnelle Abwicklung**
und Unterstützung bei allen Anliegen
- Große Mengen auf Lager**
und über 200.000 Artikel bestellbar auf hornbach.de
- Kauf auf Rechnung**
mit der ProfiCard und monatliche Einkaufsübersicht
- Flexible Liefermöglichkeiten für Profis**

Profiservice
Noch mehr Vorteile und Infos unter hornbach-profi.de oder direkt beim Profiteam im Markt.
HORNBACH
Es gibt immer was zu tun.